Fachhochschule Nordwestschweiz
Hochschule für Gestaltung und Kunst

# Der Film als integrative Methode in der Primarschule

Angel Sotelo

# WIR HALTEN HAUS

Diciassette, 2017/18

Institut HyperWerk, Basel August 2018

**Der Film als integrative Methode in der Primarschule**
**Angel Sotelo**

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung — Seite 5

1. Kontext — Seite 7
    1.1 Der Film als Werkzeug zur Integration — Seite 7
    1.2 Meine Rolle in diesem Projekt — Seite 7
2. Pre-production — Seite 9
    2.1 Erster Kontakt mit Kindern — Seite 9
    *2.2* Entwicklung des Projektes — Seite 9
    2.3. Änderung des Projektverlaufs — Seite 9
    2.4 Die neue Filmidee — Seite 9
3. Production — Seite 12
    3.1 Die Drehvorbereitungen — 12
    3.2 Der Dreh — 12
4. Premiere — 12
5. Fazit — 17

Anhang — Seite 20
Quellenverzeichnis — Seite 25
Impressum/Dank — Seite 27

# Einleitung

Das HyperWerk Jahresthema “Wir halten haus” gibt mir die Möglichkeit, meine Diplomarbeit mit Film und Kindern zu machen.

Für mich sind die Kinder und Jugendlichen die Basis unserer Gesellschaft und die Zukunft der Welt, wir (die Erwachsenen) sind verantwortlich, dass die neuen Generationen unser Haus halten können.

Von 2009 bis 2012 studierte ich “artes visuales” (Visuelle Kunst) an der UAEM in Cuernavaca, Mexiko. Mein Studiumschwerpunkt war, wie man Kamera und Licht als Ausdrucksmittel für audiovisuelle Kunst einsetzt. Seit meiner Kindheit bin ich begeistert von den verschiedenen Arten der Audiovisuellen Kunst (Fiction-Dokufilm und Musik-Video) und habe mich deshalb für dieses Studium entschieden. Seitdem habe ich in verschiedenen Produktionen mitgewirkt, Kurz- und Langfilme, Musikvideos und Werbevideos gedreht. Auf diesem Weg konnte ich viel Erfahrung sammeln.

Seit Beginn 2018 war ich in mehreren Projekten im audiovisuellen Bereich tätig. Mit meiner Partnerin Jennifer Ruesch mit den Projekten «Stitching Interconnectedness» in der Schweiz und «Water Women and the Arts» in Brasilien. Diese Projekte verhalfen mir, die Theorie in die Praxis umzusetzen. Gleichzeitig habe ich gelernt, schnelle und effiziente Problemlösungsstrategien zu entwickeln, um in schwierigen Situationen reagieren zu können.

Weshalb ein Diplomprojekt mit Kindern?

Im Jahr 2017 habe ich als Filmcoach bei der Projektwoche in der Primarschule Bottmingen gearbeitet. Seitdem begeistert mich die Arbeit mit Kindern, vor allem im audiovisuellen Bereich. Kinder haben eine große Phantasie und finden bei der Umsetzung ihrer Ziele immer eine passende Lösung, auch wenn die Probleme zu Beginn unüberschaubar sind. Nach dieser tollen Erfahrung habe ich mir überlegt, ob ich ein grösseres Filmprojekt für Kinder anbieten könnte.

Natürlich hatte ich viele offene Fragen.

- Wie kann ich ein grösseres Filmprojekt mit Kindern leiten?
- Welche Methode funktioniert am besten?
- Welche Möglichkeiten kann ich der Schule und den Kindern anbieten?
- Kann ich überhaupt einen sinnvollen Inhalt für das Projekt finden?
- Kann dieses Projekt funktionieren?
- Hat das Projekt eine Zukunft oder nicht?
- Welche ist meine Rolle im Projekt?

Alle diese unbeantworteten Fragen motivierten mich, mit der Entwicklung des Projektes zu beginnen. Damit ich die Fragen beantworten konnte und um dem Projekt einen wahren Sinn zu geben, war es wichtig, mehr über die Primarschulen zu erfahren. Somit konnte ich die Funktionsweise der Klassen besser verstehen und fühlte mich besser vorbereitet.

# 1. Kontext

Bevor ich mich an die Arbeit mit einer Schulklasse wagte, begann ich verschiedene Internetseiten der Volksschule zu durchstöbern, um mich bestmöglich auf das erste Gespräch mit der Lehrperson vorzubereiten. Dabei fiel mir folgende Definition zu “integrativer Unterricht” auf.

[1]*Kinder einer Klasse unterscheiden sich stark bezüglich Begabung, Leistungsvermögen und Motivation. Manche gehen fürs Leben gern in die Schule, andere tun sich damit schwer. Die einen lernen mit Leichtigkeit, andere haben in manchen Bereichen Mühe. Für viele ist es eine zusätzliche Herausforderung, dass Deutsch nicht ihre Erstsprache ist. Integrativer Unterricht berücksichtigt diese unterschiedlichen Voraussetzungen.*

*Alle profitieren*
*Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht so, dass alle Kinder profitieren können: Einige Schülerinnen und Schüler arbeiten an sehr einfachen Aufgaben, andere bekommen anspruchsvollere und zusätzliche Aufträge. «Differenzierter Unterricht» heisst das in der Fachsprache. Zu den integrativen Unterrichtsmethoden gehören auch selbstorganisiertes Lernen oder Teamteaching; beim Teamteaching unterrichten zwei Lehrpersonen gemeinsam in einer Klasse. Kinder mit besonderen Bildungsbedürfnissen werden zusätzlich von Fachpersonen (zum Beispiel von einer Logopädin) gefördert. Wenn immer möglich findet diese Förderung ebenfalls während des Unterrichts statt.*

*Teamarbeit*
*Integrativer Unterricht und individuelle Förderung sind anspruchsvoll und können nicht von einer Einzelperson geleistet werden. Eine Klasse wird deshalb von einem Klassenteam geführt. Dazu gehören alle Lehrpersonen, die in einer Klasse unterrichten, sowie die Heilpädagogin bzw. der Heilpädagoge. Für die Kinder und Jugendlichen ist die Klassenlehrperson weiterhin die wichtigste Bezugsperson.*

Die grosse Herausforderung für Lehrpersonen scheint also, alle Kinder gleichermassen im Klassenzimmer zu integrieren. Alle Kinder in Basel-Stadt und Basel-Land haben das Recht, in einer normalen Klasse unterrichtet zu werden. Um allen Kindern gerecht zu werden, müssen Methoden zur “Differenzierung” gefunden werden.

Die Arbeit mit Kindern ist eine große Verantwortung für diejenigen, die sie ausführen. In ihren Händen liegt nicht nur die Zukunft einer Person, sondern die Zukunft einer ganzen Gesellschaft, Nation und Welt.

1 Link Erziehungsdepartament BS:
http://www.volksschulen.bs.ch/schulsystem/integrative-schule/integrativer-unterricht.html

Deshalb ist es enorm wichtig, den Kindern und Jugendlichen eine gute Bildung zu geben und sie zu unterstützen, damit sie verantwortungsvolle Mitbürger werden und ein Teil der Gesellschaft sein können.

Deshalb hat das Hyperwerk Jahresthema “Wir halten haus” für mich einen sehr engen Bezug zu diesem Gedanken, da ich die Welt als das Zuhause aller sehe und es Pflicht ist, die Kinder zu unterstützen damit sie weiterhin in Frieden und Harmonie als Gesellschaft leben können.

### 1.1 Der Film als Werkzeug zur Integration

Als Alternative zu den Methoden, die in den Schulen bereits angewendet werden, um diesen Gedanken näherzubringen, studierte ich an einem neuen Projekt für Kinder. Dabei waren mir zwei Punkte wichtig: Dass die Kinder etwas über das audiovisuelle Schaffen lernen können und dass das Projekt gleichzeitig als Integrationswerkzeug dient.

Lernziele für die Kinder.
Die Ideen hinter meinem Projekt sind vielfältig und beinhalten folgende Grobziele für die Schülerinnen und Schüler

- Die Technik und Methodik für die audiovisuelle Produktion lernen.
- Das Verständnis für die Teamarbeit fördern.
- Die Beziehung, die Kommunikation und das Verständnis zwischen den einzelnen Teilnehmern entwickeln.
- Die Offenheit und Toleranz gegenüber andern fördern.
- Den Dialog und den Austausch von Ideen übens.

### 1.2 Meine Rolle in diesem Projekt

Künstlerisch: Hier übernehme ich die kreative Rolle, mit der ich den Kindern helfe, die Kunst zu verstehen, die für die Durchführung des audiovisuellen Projekts notwendig ist.

Sozial: Dabei muss ich die notwendigen sozialen Fähigkeiten besitzen oder erlernen, um mit den Kindern zu kommunizieren und ihre Wünsche und Ziele besser verstehen zu können.

Mit diesem Integrationsprojekt biete ich ein weiteres Werkzeug an, um den Lehrpersonen und den Kindern einen anderen Zugang zur Zusammenarbeit und Kommunikation zu zeigen.

Anfang
Mitte
Ende
1
2
3
4

# 2. Pre-production

## 2.1 Erster Kontakt mit Kindern

Der erste Kontakt mit den Kindern war sehr spannend, weil ich nicht genau wusste, was mich erwartet. Als ich mich und das Projekt vorgestellt habe, konnte ich die Freude der Kinder spüren. Das Projekt kam genau zum richtigen Zeitpunkt, obwohl die Unsicherheit gross war. Wir wussten nicht, ob wir als Team den Kurzfilm bis Juni fertig bekommen.

## 2.2 Entwicklung des Projektes

Definieren einer Geschichte
Um diese Methode anzuwenden, denken die Kinder an Geschichten oder Ideen für einen Kurzfilm und müssen diese in einem Satz mit Schlüsselwörtern zusammenfassen, um die Geschichte genau zu definieren. Das Ziel ist, eine bestimmte Idee auf einfache, schnelle und effektive Weise zu erklären. z.B.:

Ein Zoo mit Dinosauriern = Jurassic Park

Die Kinder hatten fünf Minuten Zeit, um sich drei Sätze zu überlegen. Danach wählten sie in Kleingruppen die beste Idee aus. Am Ende dieses Prozesses präsentierte jede Gruppe ihre Idee für einen Film.
Obwohl es verschiedene Möglichkeiten gibt, eine gute Idee für einen Film zu finden, habe ich mich bewusst für diese Methode entschieden.

Meine Beweggründe:

- Es ist einfach zu erklären, zu verstehen und anzuwenden.
- Es ermöglicht den Kindern, Ideen kurz und bündig zu erklären.
- Es beschleunigt die Teamarbeit, da die Idee synthetisiert wird und eine schnelle Interaktion zwischen den Teilnehmern ermöglicht wird.
- Es definiert eine Geschichte und öffnet die Tür zu einer einfacheren Entwicklung.

Am Ende der kleinen Präsentation habe ich ein interessantes Phänomen entdeckt, alle Kinder wollten einen Thriller oder Krimi mit viel Blut und Toten filmen. Zu diesem Zeitpunkt stand ich vor der ersten großen Herausforderung: Ich fragte mich, ob das normal ist und was ich machen soll.

Nach der ersten Filmlektion traf ich mich mit der Klassenlehrerin, der Sozialarbeiterin und der Heilpädagogin. Wir diskutierten über die Ideen der Kinder und ich teilte ihnen mit, dass ich keinen Film mit Blut und toten Menschen drehen würde. Ich begründete es damit, dass ich nicht die Ideen schlecht fand, aber ich mir nicht zutraue mit zwölfjährigen Kindern ein solches Thema zu behandeln. Ich habe von den Lehrpersonen erfahren, dass die Kinder manchmal solche Geschichten aufschreiben.

Ich war von dieser Situation sehr überrascht und wollte mehr über die Gruppe und ihre Probleme erfahren. Die Lehrerin hat mir ein wenig über die Persönlichkeiten und die Probleme der Kinder erzählt. Dies hat mir sehr geholfen die Kinder besser zu verstehen und meine Planung anzupassen.

Ein sehr wichtiger Punkt im Projekt ist die Teamarbeit mit ihren Klassenkameraden, unabhängig davon, ob sie Freunde sind oder nicht. Neue Wege zu finden, um besser mit den Schulkollegen zu arbeiten und mit allen umzugehen ist ganz wichtig beim Projekt.

## 2.3. Änderung des Projektverlaufs

Mit einer neuen Vision des Projekts entwarf ich eine neue Strategie, um mit den Kindern zu arbeiten, die es uns ermöglichen würde, die oben genannten Ziele in die Tat umzusetzen.
Ich habe den Kindern kommuniziert, dass wir ein neues Thema herausfinden sollten und habe ihnen den Grund erklärt. Sie waren zwar etwas enttäuscht, konnten sich aber trotzdem für die Diskussion für ein neues Thema begeistern. Gemeinsam haben wir besprochen, welches Thema im Klassenverband immer wieder auftaucht und alle betrifft.
Es hat sich herauskristallisiert, dass über die Hälfte der Klasse einmal in der Klasse gemobbt wurde. Darum haben wir uns am Ende für dieses Thema entschieden.

## 2.4 Die neue Filmidee

Mit dem gewählten Thema Mobbing, überlegten sich die Kinder Ideen für ihren Kurzfilm. Ich habe mich jeder Gruppe zugewendet und mir ihre Ideen angehört. Dabei habe ich ihnen geholfen, Schlüsselwörter zu finden, um ihre Geschichte auf vereinfachte Weise erzählen zu können.

Das Thema Mobbing ist heikel. Man muss vorsichtig sein, wenn man mit mobbingerfahrenen Kindern filmt. Ich musste kontrollieren, dass die Geschichte Mobbing zeigt, die Kinder aber nicht blossstellt. Dabei sollte zum Schluss auch eine Reflektion für die ganze Klasse von Bedeutung sein.

Die Kinder schrieben eine Geschichte über eine Klasse, die in mehrere Gruppen aufgeteilt war (Fashions, Nerds, Neutrale, Coole und Mobbs). Die Mobbs wurden immer von ihren Klassenkameraden den Fashions gemobbt.

Ein Junge der Mobbs ist in ein Mädchen der Fashions verliebt. Da das Mädchen aber nie alleine unterwegs ist, versucht er einen Weg zu finden, um mit ihr alleine zu sprechen. Deshalb gründen sie mit der Hilfe der Nerds eine eigene Gruppe und überlegen sich Strategien, wie sie das Mädchen aus der Gruppe lösen können.

Die Idee des Films reflektiert die Probleme rund um das Thema “Mobbing” und die Handlung ist mit lustigen Details gespickt, die den Kindern Spass machen und sie zusätzlich auf das Thema sensibilisieren.

Die Kinder konnten am Anfang frei wählen zu welcher Gruppe sie gehören wollen. Nachdem sie sich entschieden hatten, begann ich ihre Persönlichkeiten zu beobachten, um zu sehen, ob sie in die gewünschten Rollen passten oder ob es besser wäre, sie in eine andere Gruppe zu verschieben.

Dabei kam während einer Besprechung mit den Lehrpersonen die Idee, die Rollen der Kinder zu tauschen. Wer z.B. ein Opfer war, würde zum Täter werden und umgekehrt. Das Ziel war, die Rollen zu tauschen, damit die Kinder erfahren, wie es sich auf der anderen Seite der Situation anfühlt.

Ideen:
- Fake Lehrer mit neuer Klasse III
- Ausbruch von Virus in der Klasse (Film im Film)
- Mord im Klassenlager
-

# 3. Production

### 3.1 Die Drehvorbereitungen

Da fast alle Kinder in ihrem Film herausragend sein wollten, musste ich eine Strategie entwerfen, damit alle eine Hauptrolle spielen konnten. Die Lösung war ein Intro zu erstellen, in dem die Persönlichkeiten der Gruppen und/oder die Kinder detailliert beschrieben wurden.

Um die Emotionen der Schauspieler visuell zu stärken und attraktiver zu gestalten, habe ich Slow Motion verwendet und zusammen mit einem Schüler den Dialog geschaffen, um alle Kinder vorzustellen.

Auf der anderen Seite war es eine große Herausforderung, die Charakteren der Kinder, die nicht mitspielen wollten, weiter zu entwickeln. Wie könnte ich sie motivieren? Ich musste mit diesen Kindern ihre eigene Persönlichkeit analysieren, um einen einzigartigen Charakter zu erschaffen, der zur Geschichte passt und sie auch Protagonisten sein konnten.

Ein konkretes Beispiel war die Gruppe der “Egolinas”. Sie begannen als “neutrale” Gruppe, da sie nicht viel Lust hatten, Teil einer Gruppe zu sein. Sie waren einverstanden, dass sie sich apathisch verhalten und als Statisten fungieren. Als die Geschichte fast fertig war, entdeckten sie, dass sie keine grosse Rolle hatten im Film. Sie haben mich gefragt, wie sie eine Hauptrolle im Film spielen könnten. Um ihrem Wunsch gerecht zu werden, habe ich angefangen, ihr Verhalten im Klassenzimmer zu analysieren und gemeinsam mit ihnen einen fiktiven Charakter entworfen, der ihre Persönlichkeit im Film wiederspiegelt.

Zum Schluss, als alle Rollen definiert waren, entwickelten wir in einer einstündigen Sitzung ihre Dialoge und Performances und begannen, ihren Charakter zu vertiefen und alle Details zu verfeinern.

### 3.2 Der Dreh

Eine der großen Herausforderungen war die Organisation der Dreharbeiten. Ich musste einen genauen Drehplan mit Ort, ungefährer Zeit und der Reihenfolge der Sequenzen und Szenen festlegen, um die Kinder nicht zu sehr in ihrem Schulalltag zu beeinträchtigen.

Obwohl Filme normalerweise nicht in chronologischer Reihenfolge gedreht werden, habe ich mich aus Zeitgründen trotzdem dafür entschieden. Auch, um die Kinder nicht zu verwirren, welche Sequenzen des Films gedreht werden.

Die Arbeit als Regisseur hat viel von mir abverlangt. Dies, weil die Kinder mich oft korrigierten, weil sie die speziellen Kameraaufnahmen nicht verstanden und sie meinten, ich würde die falsche Szene oder Sequenz filmen. Einige ärgerten sich offensichtlich und ich musste oft erklären, wie und warum ich das so mache. Leider fehlte mir aber manchmal die Zeit genauere Details anschaulich zu machen. Für mich waren solche Situationen nicht immer einfach.
Die Klasse immer wieder zu motivieren um weiterzumachen war meine grösste Herausforderung. Da es immer wieder vorkam etwas mehrmals zu filmen, verloren sie manchmal das Interesse. Sie dachten, dass die Szenen viel schneller gedreht werden konnten. Dies führte zum Teil zu Unzufriedenheit.

An schwierigen Orten, wie mit Platzmangel im einem WC oder bei 32 Grad unter einem Lagerdach, konnten die Kinder nicht mehr als 20 Minuten arbeiten. In diesen Momenten mit extremer Anspannung musste ich schnell und spontan reagieren, um Lösungen zu finden. Meistens haben eine kurze Pause und ein lobendes Gespräch, wie wichtig ihre Rolle ist und wie gut sie spielen, geholfen sie zu motivieren.

# 4. Premiere

Mit großer Erwartung und Popcorn warteten die Kinder auf die große Premiere, die wir in ihrem Klassenzimmer feierten. Es freute mich sehr, die Gesichter der Kinder zu sehen, als sie mich begrüssten. Endlich konnten sie ihren ersten “richtigen” Film anschauen.

Bevor wir den Film anschauten, hielt ich eine kleine Dankesrede. Ich habe mich bei den Kindern für ihren enormen Einsatz während den zehn Wochen bedankt. Ich wollte, dass sie wissen, dass der Film sehr gut geworden ist und es ihr Verdienst ist. Ich war nur da, um ihnen bei all ihren Schritten zu helfen und sie zu unterstützen. Ich bin sehr stolz, was sie da geleistet haben.

Die Kinder applaudierten und baten mich mit großer Emotion, den Film abzuspielen. Dann kam der Vorhang hoch. Der Film begann und ich sah während den sechs Minuten fasziniert auf die “Live- Reaktionen” der Kinder und der Lehrerpersonen. Ihr Lächeln verriet mir, was in ihren Köpfen vorging. Am Ende des Films feierten und applaudierten alle so, als hätten sie eine Hollywood-Premiere gesehen. Dieser kleine Moment war einer der Besten!
Am Ende der “standig ovation” kamen ca. zehn Kinder zu mir, um ihre Meinung zu äußern. Alle waren positiv und haben sogar ihre Erwartungen übertroffen. Negative Rückmeldungen habe ich keine erhalten, obwohl mir diese sehr geholfen hätten für ein weiteres Filmprojekt.

Angel Sotelo

Unsere
Stärken
und
Schwächen

DELANEY
UM LEBEN UND TOD

Kaolertron
PROD.
Mobbsquad
ROLL
SCENE
TAKE
DIRECTOR:
Angel Sotelo
CAMERA:
DATE:
17.05.18
Day·Night Int Ext Mos
Filter
Sync
PRODUCTION
DIRECTOR
SCENE
TAKE
DATE
ROLL
SONY

# 5. Fazit

Ich habe intensiv über diese zehn Wochen nachgedacht, wie ich den Prozess durchgeführt habe und was ich daraus schliesse.

Zukunft des Projekts
Gerne würde ich dieses Projekt weiterführen. Doch fehlt es mir an pädagogischen Kenntnissen. Hierfür müsste ich eine Person haben, welche Interesse hätte mit mir das Projekt weiterzuentwickeln, um es professionell an weiteren Schweizer Schulen anbieten zu können.

Im Moment bin ich auf der Suche nach einem Experten, welcher mir bei der Erarbeitung eines professionellen Dossiers helfen könnte. Mit diesem Dossier werde ich mein Projekt bei verschiedenen Institutionen vorstellen. Das Projekt ist mit wenigen Anpassungen auch für Jugendliche und Erwachsene geeignet.

Hat das Projekt Zukunft?
Einige Kinder entdeckten ihre schauspielerischen Talente und waren mit Begeisterung bei der Arbeit. Die Klassenlehrperson und die Kinder selbst konnten sich von einer ganz anderen Seite kennen lernen. Im Gespräch mit verschiedenen Fachpersonen, könnte das Projekt Zukunft haben. Es bräuchte hierfür mehr Struktur und einen genaueren Arbeitsplan.

Kann dieses Projekt funktionieren?
Das Projekt hat einigen Kindern geholfen, sich mehr als Teil einer Gruppe zu fühlen. Was mich sehr gefreut hat, war ein Junge, der kaum Kontakt zu seinen Klassenkameraden hatte. Durch den Kurzfilm erkannte die Klasse aber seine Qualität als Schauspieler und wählten ihn zum besten Schauspieler mit standing ovations. Dies war sicherlich ein Schlüsselerlebnis für ihn. Es zeigt mir auch, dass mein Projekt funktioniert.

Verbesserung und Weiterentwicklung meine Fähigkeiten
Ich lernte, meine Kommunikationsfähigkeit mit einer großen Gruppe von Kindern zu verbessern und war in der Lage, die Techniken und Methoden so anzupassen, dass die Kinder sie bestmöglich ausführen und verstehen können.

Meine Motivation mit dem Projekt weiterzumachen
Die Begeisterung der Kinder und ihre grosse Motivation hat mich angespornt, jedes Mal das Beste zu geben. Trotz emotionalen Höhen und Tiefen, bin ich sehr beeindruckt, wie Kinder an die Arbeit gehen und sich auf ihre noch kindliche Art auf den Film einstellen. Zu sehen, wie stolz die Kinder am Ende auf ihr Projekt sind, erfüllt mich mit grosser Freude. Denn es ist nicht irgendein Film, sondern IHR Film, sie haben dafür gearbeitet, was das Ganze sehr persönlich macht. Dass die Kinder sich am Schluss wie professionelle Schauspieler fühlen, gibt dem Film noch einen Hauch „Hollywood“ mit.

Ich bin sehr dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte mit den Kindern und den Klassenlehrpersonen zu arbeiten. Ich bin mir bewusst, dass die Gesamtverantwortung bei einem solchen Projekt immer bei mir liegt. Doch ohne Zusammenarbeit mit den dazugehörenden Lehrpersonen hätte das Projekt so nicht umgesetzt werden können. Hierzu fehlte mir das pädagogische Wissen und der richtige Kommunikationsansatz mit den Kindern.

Dieses Projekt ist nur ein kleiner Beitrag an die Gesellschaft. Ich hoffe, dass es dazu dienen kann, eine positive Veränderung im Schulalltag zu bewirken.

# Anhang

Abenteuer «Film» mit Angel Sotelo und meiner 6. Klasse

Für das letzte Semester in der Primarschule war ich auf der Suche nach einer Herausforderung für meine Klasse, eine Art Abschlussprojekt. Sie haben sich gewünscht, etwas in Richtung Theater zu machen. Ich kannte Angel Sotelo von anderen Projekten an unserer Schule und so hat sich bald die Idee für einen Film entwickelt. Wir trafen uns und besprachen die Vorgehensweise und Möglichkeiten für einen Kurzfilm mit der Klasse. Ich fand den Ansatz spannend und kündigte das Projekt in der Klasse an. Die Kinder waren schnell begeistert und entwickelten wilde Ideen für den Film. Angel Sotelo als Produzent, Regisseur, Drehbuchautor und Kameramann hatte nun die Aufgabe, den Enthusiasmus der Kinder in die richtige Bahn zu lenken. Während in ihren Köpfen schon ein ganzer Spielfilm mit komplizierten Geschichten abspielte, versuchte er, ihnen die Reduktion auf das Wesentliche zu vermitteln. Das fiel den Kindern sehr schwer, da sie sich den Aufwand einer Filmproduktion noch nicht vorstellen konnten.

Beim ersten spielerischen Drehen allerdings entdeckten sie ihre Talente als Schauspielerinnen und Schauspieler. Dank dem kurzen Trailer, der Angel Sotelo vor dem Beginn des eigentlichen Films gedreht, geschnitten und mit Musik untermalt hatte, waren sie wieder voll da und vertrauten seinen Anweisungen. Mit viel Mut und Spielfreude schlüpften sie in ihre Rollen und hatten grossen Spass. Gerade Kinder, die sich das Spielen vor der Kamera niemals zugetraut haben, sind über sich hinausgewachsen und haben geglänzt. Natürlich gab es auch einige, die gerne eine grössere Rolle gehabt oder noch mehr von den eigenen Ideen umgesetzt hätten aber das hätte den Rahmen des Kurzfilms gesprengt.

Als Angel Sotelo fertigen Film präsentierte, war das alles vergessen. Es ist unglaublich, wie professionell, witzig und kreativ das kleine Werk geworden ist. Eine gelungene Kombination aus den Talenten der jungen Schauspieler und der kompetenten Anleitung und Projektführung von Angel Sotelo.

Der Film wurde auch in der Aula der Schule gezeigt. Hier mussten wieder einige zuerst über ihren Schatten springen, um den Film einem grösseren Publikum und vor allem Gleichaltrigen zu zeigen. Das Feedback der Mitschüler und der Lehrpersonen war durchwegs positiv und die Klasse erntete viel Lob. Der Höhepunkt war jedoch, als der Film am Abschlussabend den Eltern vorgespielt wurde, eigentlich als Filmpremiere. Die Eltern kamen mit der Erwartung, einen lustigen Amateurfilm zu sehen und wurden total überrascht. Was sich ihnen präsentierte war ein kleines Kunstwerk, welches von Anfang bis zum Schluss überzeugte. Die Eltern erkannten die Kunst, in wenigen Szenen eine Geschichte zu erzählen. Sie waren auch bewegt von dem Talent einiger Darstellerinnen und Darstellern. Durch diese Anerkennung der Erwachsenen wurden die letzten Zweifel der Kinder getilgt und sie waren unendlich stolz auf ihre Leistung, auf ihren Film!

Für mich als Klassenlehrerin gab es noch einen anderen, eher pädagogischen Aspekt, der mich sehr beeindruckt hat. Die sozialen Strukturen in der Klasse wurden bei diesem Filmprojekt auf den Kopf gestellt: Scheue Kinder spielten ihre Rolle so gekonnt, dass sie die längsten Szenen bekamen. Umgekehrt hatten sonst dominante und laute Kinder eher eine Nebenrolle. Das war nicht so geplant, sondern es hat sich während dem Prozess so ergeben. So konnten die Kinder, die sich zum Teil seit dem Kindergarten kannten, am Schluss ihrer gemeinsamen Primarzeit ganz neue Seiten aneinander entdecken. Dieser Film ist ein unbezahlbares Geschenk als Andenken an die gemeinsame Zeit als Klasse. Ich stelle mir vor, wie sie viele Jahre später den Film wieder anschauen…..

Ein grosses Dankeschön an Angel Sotelo, der mit so viel Humor, Geduld und Können dieses Projekt möglich gemacht hat.

Sabine Weissen, Klassenlehrerin

Feedback zum Filmprojekt
mit Angel Sabelo

Beschreibe in einigen Sätzen den Prozess der Filmarbeit.
Als erstes haben wir diverse Filme, die es bereits schon gibt, in drei Worte zusammengefasst. Danach haben wir zuerst in einzelarbeit und nacher in Gruppenarbeit ~~(abcdg)~~ überlegt wie das Drehbuch aussehen könnte. Aus einem Mordfall entwickelte sich eine romantische zugleich lustige Mobbinggeschichte. Bald haben wir in Gruppen die Charakter der Rollen ~~(ge)~~ besprochen. Anschliessend haben wir Ideen für die Szenen entwickelt. An einem anderen Tag mussten wir uns passende ~~(Requisit)~~ Requisiten aussuchen. Denn wir drehten das Intro als Beispiel, um auch einfach sich selbst vor der Kamera zu sehen. Bevor wir aber richtig anfangen ~~(können)~~ konnten musste Angel das Drehbuch schreiben. Dazwischen hat Angel einen technischen Workshop organisiert. Dann ging es aber zum richtigen Filmen. Einen Teil drehten wir in der Schule und den anderen im Lager. Dies hat mir mega spass gemacht! Und Lejla und Tudar haben im Hintergrund die Texte gesprochen.

Was hat dir am besten gefallen?
Besonders Spass gemacht hat mir das Drehen der verschiedenen Szenen. Auch sehr toll und spannend war der technische Workshop, der Angel organisierte. Meine Rolle war auch mega lustig!

Wie war die Zusammenarbeit und die Projektleitung von Angel Sabelo?
Die Zusammenarbeit mit Angel hat sehr gut funktioniert. Und ich finde Angel hat dieses Projekt mega gut geleitet.

# Feedback zum Filmprojekt mit Angel Sotelo

## 1. Beschreib in einigen Sätzen den Prozess der Filmarbeit

Als aller erstens haben wir viele verschiedene Filme in drei Work zusammengefasst. Das war dazu da, dass wir uns entscheiden können in welche Richtung der Film gehen sollte. Danach haben wir uns in einzelnen Gruppen zusammen getan um Ideen für den Film zu finden. Zuerst war unser Thema ein Horrorfilm in dem ein Virus alle umbringt aber dann hatte jemand die Idee einen Film zu drehen in dem es um Mobbing geht und dann hatte noch jemand die Idee eine Liebesgeschichte ein zu bauen. Es war am Schluss eine Mobbingeschichte mit einer Liebesbeziehung. Nach all dem haben wir die Rollen eingeführt. Es gab verschiedene Gruppen in welchen es verschiedene Kinder gab. Jeder schrieb einen Steckbrief über seine Person. Dann haben wir Ideen für verschiedene Szenen entwickelt und die entsprechenden Requisiten gesucht. Als wir all das hatten, haben wir ein Intro in Slo Motion gefilmt. Aber weil das nur ein Beispiel war, mussten wir für die echten Szenen noch 1 proben. Angel hat das Drehbuch geschrieben und einen technischen Workshop gemacht. Später haben wir die Szenen im Lager gedreht. Zurücke in der Schule haben Leila und Tudor den Hintergrundtext gesprochen. Zum Schluss hat Angel alles geschnitten.

## Was hat dir besonders gefallen?

Mir hat sehr gut gefallen die Szenen zu drehen und die Geschichte selber zu erfinden. Das Intro hat mir auch gefallen. Es war einfach ein tolles Erlebnis einen Film zu drehen.

## Wie war die Zusammenarbeit und die Projektleitung von Angel Sokolo?

Angel hat das Projekt gut geleitet er hatte auch sehr viel Geduld mit uns gehabt. Die Idee war auch sehr toll. Er hat auch gut gefilmt und uns tolle Tipps gegeben.

Silas

# Feedback zum Filmprojekt mit Angel Sotelo

## Beschreibe in einigen Sätzen den Prozess der Filmarbeit.

Als erstes haben wir ideen gesamelt und den Film in drei Worte zusammengefasst. Dan haben wir gruppen gebildet um mehr ideen zu ~~samelt~~ sammeln. Danach wurde aus der Filmidee Mord und Totschlag eine Mobbinggeschichte. In den gruppen haben wir die Karakter dan genauer beschrieben. Als nächstes haben ideen für die Szenen ausgedacht, Requisiten rausgesucht und das Drehbuch von Angel schreiben lassen. Als letztes haben wir geprobt, einen technischen Workshop besucht und dan die Szenen gedreht.

## Was hat dir besonders gefallen?

Ich wollte schon immer so einen Film drehen darum gebe ich 10 von 10 Punkten. Mir hates vorallem viel spass gemacht weil ich eine Hauptrolle war.

## Wie war die Zusammenarbei und die Projektleitung von Angel Sotelo?

Für diese schwere Projektführung hat Angel es extrem gut gemacht

# Quellenverzeichnis


**Literatur**

– Weller, Klaus: «Film School», UVK Verlagsgesellschaft mbH, 2015.

– Martin, Bella & Hanington, Bruce: «Universal Methods of Design», Rockport Publishers, 2012.

– Brown, Blain: «Cinematography, theory & practice», Routledge 2015.

– Van Sijll, Jennifer: «Cinematic Storytelling: The 100 Most Powerful Film Conventions Every Filmmaker Must Know», Michael Wiese Productions; 2005.

– Ausgustowsky de Casuscelli, Gabriela Paula (2016): «La creación audiovisual infantil como práctica educativa. Estudio de experiencias y discursos en contexto»(Tesis Doctoral), Universidad complutense de Madrid, Madrid, España.

– Guzmán, Dora: «Manual de cine para niños», Planeta Junior, 2015.

– Bazalgette, Cary: «Los medios audiovisuales en la educación primaria», Ediciones Morata S.A, 1991.

– Vega, Alicia: «Taller de cine para niños», Ocho Libros Editores Ltda, 2012.

– Roldán Eduardo: «Terror en las aulas: Como abordar el acoso escolar o Bullying», Altaria, 2011.

– Eugenia Pérez, María: «Aulas Inclusivas», Altaria, 2017.

**Links**

– Volksschulen BS:
http://www.volksschulen.bs.ch/schulsystem/integrative-schule/sonderschulische-angebote.html

– Un taller de cine como propuesta pedagógica:
https://www.unav.edu/publicaciones/revistas/index.php/estudios-sobre-educacion/article/view/23454

– Los medios audiovisuales en el aula, una propuesta para su inclusión pedagógica:
https://www.researchgate.net/profile/Maria_Joselevich2/publication/295918560_LOS_MEDIOS_AUDIOVISUALES_EN_EL_AULA_UNA_PROPUESTA_PARA_SU_INCLUSION_PEDAGOGICA/links/56d07f2508ae85c823487103/LOS-MEDIOS-AUDIOVISUALES-EN-EL-AULA-UNA-PROPUESTA-PARA-SU-INCLUSION-PEDAGOGICA.pdf

– Filmwerkstatt: Kinder drehen Kurzfilme - und entdecken die Kraft der Bilder:
https://www.youtube.com/watch?v=zuKieC6OKJE
t

# Impressum

Angel Sotelo
angel.sotelo@hyperwerk.ch

Datum:10.08.2018
Text: Angel Sotelo
Projektcoaching: Catherine Walthard
Lektorat: Raffael Müller

Institut HyperWerk
Hochschule für Gestaltung und Kunst FHNW
Freilager-Platz 1
Postfach
CH-4002 Basel

mail@hyperwerk.ch
www.hyperwerk.ch
www.fhnw.ch/hgk/hyperwerk

HYPERWERK

# Dank

Eine grosse Dank an Sabine Weissen, Nicole Kessler und Barbara Lötscher und die Klasse 6C für ihre Unterstützung bei meinem Projekt.

Danke an Catherine Walthard für die Begleitung und konstruktive Kritik.

Danke an Denise Zumbrunnen und Raffael Müller für die Kritik und Korrektur.